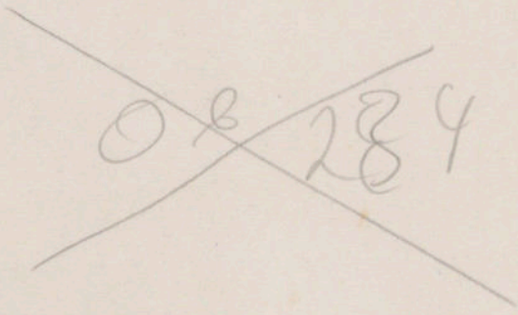
Garten-Journal

Ob
284

Hs Nr. 201/45
[vorher Ob 284]



Oe 284

FÜRSTL. SCHAUMB. LIPPISCHE
HOF-
BIBLIOTHEK
ZU
BÜCKEBURG

Bericht über den Verlauf der Arbeiten in den Gärten am Neuen Palais
vom 28sten Oktober, bis zur Rückkehr Ihrer Königlichen Hoheiten
der Kronprinzlichen Herrschaften aus La Faraz nach Berlin.

Am 2ten November war früh das Thermometer bis auf −2° gefallen, der Canal war mit einer festen Eisrinde bedeckt. Die Arbeiter waren bisher bei den Einwinterungsarbeiten beschäftigt, ein Theil derselben harkte im Wildpark Fichtennadeln zum Bedecken der Rosen. Die junge Anpflanzung von Rosen, Pelargonien u. s. w. wurde aus den Stecklingskästen in das Orangenhaus zur Überwinterung gebracht; es ist noch soviel bei den Überwinterungsarbeiten zu thun, dass es bisher noch nicht möglich war, an die Allerhöchst angeordneten Pflanzungsarbeiten zu gehen.

Es wurden am 4ten November die halbabgestorbenen Pflaumenbäume im neu anzulegenden Obstgarten abgehauen, jedoch welche noch gut und verpflanzbar waren, diese in den Weinberg versetzen; auch der Durchbruch der Doppelhecke wurde an demselben Tage vollzogen.

Der zu bepflanzende eingegangene Weg hinter dem neuen Garten wird regelt; dabei fand ich, dass an jener Stelle der ursprüngliche Boden um 2 bis 2½ Fuss aufgehöht ist, unter der Aufschüttung welche aus Sand besteht und sich deutlich absetzt, kommt eine Schicht gemischten Humus von 5–6 Zoll Stärke, darunter weisser Sand. – Die Regolarbeiten an der Remise hinter dem Palais nehmen ihren Verlauf, auch dort findet sich auf 1–1½ Fuss Tiefe reiner weisser Sand, der Oberboden ist ziemlich humusreich.

Es werden die Rosen im Parterre, im neuen Garten und im Rosengarten mit Fichtennadeln gedeckt; die Fichtennadeln sind für unsere zuweilen nassen Winter eine bessere Decke, als Laub

Laub hält zwar auch sehr gut Kälte ab, aber bei anhaltender Nässe, wird das Laub eine schwere ungesunde Decke welche nicht so leicht abtrocknet, und durch die darunter sich sammelnde Feuchtigkeit leicht die zu schützenden Pflanzen durch Fäulniss verderben lässt. Die Fichtennadeln hingegen bilden eine leichte, warme und poröse Decke, welche Feuchtigkeit nicht lange zurückhält, die Kälte aber, vermöge der unendlichen Luftschichten welche dazwischen sich finden, sehr gut bei verhältnissmässig schwacher Lage sehr gut abhält.

Es kamen auch heut widerum von Mstr Toward zwei Körbe Primroses im Gewicht von 336 Pfund an, welche Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin noch zur Bepflanzung des Eichenhains bestimmt haben.

Die jungen Rosen und Pelargonien sind nun sämmtlich aus den Sommerkästen entfernt und im Orangenhause untergebracht, woselbst die Voliere aus dem Neuen Garten unter Myrthen und Orangen aufgestellt ist. Die drei Taubenarten und die verschiedenen einheimischen Vögel vertragen sich sehr gut in dem geräumigen Bauer. Die Meerschweinchen befinden sich sehr wohl im neuen Gewächshause. Die Goldfische und Schildkröte im Aquarium in der Nähe des Vogelhauses. Die Hühner sind Allerhöchster Anordnung gemäss bis zum Mai übergeben worden an den Fasanenmeister zur Pflege.

Seitdem Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzlichen Herrschaften das Palais verlassen, erhalten die Kronprinzlichen Kinder Königliche Hoheiten, wöchentlich zwei mal nach Berlin, Sendungen von Trauben, Birnen oder Äpfeln.

Die letzten Trauben wurden am 22sten November abgesendet.

Die übrigen Trauben so wie sie reifen werden täglich an die Gartendirection geschickt. Gestern früh fiel das Thermometer bis auf – 5°, heut stieg es bei starkem Nebel bis auf + 7

Die Zuschüttung der Canale geht nur langsam von Statten, ab und zu wird mal dort eine Fuhre überflüssige Erde abgeladen; doch wird zum Frühjahr das Werk wohl lebhafter angegriffen werden.

Am 7ten November war das Thermometer bis auf – 7° gesunken; die Erde war so fest geworden, dass die im neuen Obstgarten begonnenen Arbeiten sistirt werden mussten. Es wurde mit dem Bedecken der, strengere Kälte nicht ertragenden Pflanzen fortgefahren. Am Sonnabend wurden im Eichenhain noch 400 Stück Primrosen mit guter Erde und grosser Vorsicht gepflanzt; die schwächeren Exemplare habe ich auf ein Reservebeet pflanzen lassen, um daselbst kräftige Pflanzen heranziehen, welche dann im nächsten Jahre oder später, von Ihrer Königlichen Hoheit, auf, noch näher zu bezeichnenden Orten angepflanzt werden könnten.

Es wurden im Weinberge die hinter den Fenstern noch vorhandenen reifen Weintrauben abgeschnitten, und in ein frostfreies Zimmer gebracht, daselbst an Stangen gebunden, um so lange als möglich aufbewahrt zu werden.

Das Frostwetter hielt bis zum 14ten an; am 15ten wurden die Arbeiten im neuen Obstgarten wiederum aufgenommen, das Thermometer hat sich bis auf + 5° gehoben.

Die Regolarbeiten zur Heckenpflanzung auf der linken Seite der nördlichen Hauptallee wurden fortgesetzt; dort wie in anderen Theilen des Gartens ist auf 3 Fuss Tiefe nicht ein Atom von Feuchtigkeit zu finden, mit Ausnahme der Niederung hinter den Communs. Die von Ihrer Königlichen Hoheit zur Wegnahme bestimmten Strauchgruppen, welche in die Remisen zu pflanzen sind, werden herausgenommen, für den Neuen Obstgarten und den Obstgarten der jungen Prinzen, wird Lehm, Kuhdünger und humusreicher Boden in Menge angefahren, um durch gründliche Melioration

eine

eine nachhaltige üppige Vegetation dort zu erzielen.

Im Mittelpunkt der neuen französischen Obstgartens ist eine Laube, welche, da sie so sonnig und gegen alle Winde so geschützt liegt, sich wie kein anderer Ort in der Nähe des Palais zu einer Rosenlaube eignen würde; und zwar würden die schönen Varietäten der Praeriarosen die Laube in wenigen Jahren vollständig berranken, und sie würde ein besseres Bild darbieten, als jene auf Charlottenhof in Mitte des Rosengartens, welche seit Jahren nicht mehr vollkommen berankt ist; Ursprünglich sollte diese Laube im Obstgarten mit edlen frühreifenden Rebsorten bepflanzt werden, aber mit diesen Reben könnte ja die Veranda dort bepflanzt werden.

Ein zwölf Fuß breite Avenue führt nun durch die Bogen und theilt den Garten der jungen Prinzen in zwei Haupttheile. Für jeden der Kronprinzlichen Kinder ist ein besonderes Gaertchen mit einer kleinen Laube eingerichtet. Kirschen, Aepfel, Pflaumen, Stachelbeeren Johannis und Himbeeren so wie Erdbeeren werden dort angepflanzt und es bleibt noch Raum für Rosen und andere Blumen, welche dann die jungen Prinzen nach eigner Wahl und Anordnung pflanzen mögen; zwei und zwei Gaerten haben dann noch eine gemeinsame größere Laube; Am Ende der Avenue und des Gartens findet sich ein geräumiger Platz von einem mächtigen Nußbaum beschattet, welcher als Gesellschaftssaal dienen kann, wenn die jungen Prinzen sich Gäste geladen. Der Nußbaum hat an seinem früheren Standorte schon reichlich Nüsse getragen, er bildet den Mittelpunkt einer geräumigen halbrunden Rasenplatzes welcher durch einen schmalen Weg begrenzt wird. Beide Seiten dieses Weges sind regelmäßig mit Maronen, großfrüchtigen Haseln und Himbeeren schon theilweise bepflanzt.

Der Abschluß des Gartens ist nach Osten hin, durch eine dichte regelmäßige Pflanzung verschiedener schöner von den Rasenflächen des Parks genommener Ziersträucher gebildet, die erste Reihe Persischer Flieder wollte ich noch durch regelmäßige Vertheilung von Mahonien lebhafter machen. Die Schlußpflanzung ist so dicht gehalten, daß auch das Auge der neugierigsten Berliners nicht durchzudringen vermag.

Zur Aufstellung einer längern Kegelbahn, welche in einigen Jahren sich als Bedürfniß herausstellen möchte, ist an der Südseite des Gärtchens ein vortrefflicher Platz gewonnen worden.

Zum Geburtstage Ihrer Königlichen Hoheit unserer Gnädigsten Kronprinzessin wurden von hier aus Veilchen und französischer und hiesiger Obst /Birnen/ nach Sanssouci gesendet; einige Wochen vorher war schon einmal eine Obstsendung dahin abgegangen.

Gestern am 25sten November wurden im neuen Garten 5 junge Maronenbäume gepflanzt.
Am 28sten Nov: wurde der große Nußbaum daselbst gepflanzt; es wurden 3 Fuhren Lehm und 3 Fuhren Lauberde zum Mutterboden beigemischt.
Am 25sten Nov: schickte Herr von Schweinitz 2c 5 schöne Rhamnus frangulae /Faulbaum, Pulverholz/ aus dem Spandauer Forst, es wurde dafür gezahlt incl: Fuhrlohn 4 Thl. 15 Sgr, am folgenden Tage wurden diese Rhamnus in die Remise gepflanzt, woselbst einige Tage vorher, die fünf noch übrigen Platanen aus dem Neuen Garten, welche bisher den Tarnplatz umgaben und beschatteten, gepflanzt wurden.

In der vergangenen Woche ließ Herr Lenne in dem Revier von den Zimmerleuten der Pfaueninsel holzen. Einige Tage vorher hatte sich Herr Lenne die Bäume welche von den Kronprinzlichen Herrschaften mit Rücksicht auf die Verschönerung der Landschaft

zur Wegnahme bestimmt waren, von mir anzeigen lassen.

Eine ganze Anzahl derselben aber hat Herr Lenne nicht abhauen lassen, hierunter auch die Tannengruppe, welche schon im Sommer dem Wunsche Ihrer Königlichen Hoheit gemäss, beseitigt werden sollte, da sie die wundervolle Eichengruppe verdeckte und so bedrängt, dass die weitere Ausbildung der prachtvollen Baummasse gehemmt wird; deren Wipfel aber von Seiner Königlichen Hoheit zu Weihnachtsbäumen bestimmt sind; ist mir von Herrn Lenne untersagt worden, wegzunehmen. "Seine Majestät der König müsse erst dazu die Erlaubniss ertheilen."

Es ist der derselbe Fall wie mit dem Wege hinter dem neuen Garten welchen zu bepflanzen mir Herr Lenne ebenfalls untersagt hatte, obgleich Ihre Königliche Hoheit wiederholt den Wunsch ausgesprochen dass er geschehen möge. Es geschah dennoch erst, als Seine Königliche Hoheit aus Schleswig zurückgekommen waren, und mir an Ort und Stelle auftrugen, sofort die Bepflanzung vorzunehmen. – Die Erlen am Bord der gefüllten Canäle wurden auch erst abgehauen, nachdem Seine Königliche Hoheit die ersten Axthiebe mit höchst Eigner Hand geführt hatten.

Seine Majestät der König haben ja bisher alle Veränderungen und Verschönerungen welche von Ihren Königlichen Hoheiten hier angeordnet wurden, volle Gerechtigkeit widerfahren lassen und Allerhöchst Seinen Beifall und Seine vollkommenste Zufriedenheit wiederholt ausgesprochen.

Alle bisher hier Ausgeführte, ist die Folge eines tiefen Studiums der Landschaftsgärtnerei, welche von Ihren Königlichen Hoheiten wie alle Zweige

der

der Gaertnerei mit grosser Liebe und so herrlichem Erfolge ausgeübt wird, dass den Anordnungen und Wünschen Ihrer Königlichen Hoheiten ein solches Entgegentreten wohl eine Verzögerung der Ausführung des Schönen hebeiführt, aber deren Ausführung gewiss nicht hindern wird.

Auch die Maulbeerhecke längs dem ehemaligen Luzernfelde, welche Ihre Königliche Hoheit so niedrig gehalten haben will, um vom Chaussée aus den freundlichen Blick auf die Felder und in die Ferne zu haben; weshalb auch die 2te Maulbeerhecke noch heruntergesetzt werden soll, erlaubt Herr Lenne nicht zu verkürzen; "er hätte die Hecke gepflanzt damit man die Felder nicht sehen soll," doch wird Herr Lenne einige Lücken hineinschneiden lassen, was den Intensionen Ihrer Königlichen Hoheit entschieden nicht entspricht.

Am 3ten December kam von Mstr Ingram eine Sendung Pelargonien Stecklinge leider hatten dieselben auf dem Transport sehr gelitten; auch ist jetzt der ungünstigste Monat um Stecklinge zu machen, denn junge bewurzelte Pflanzen sind schon schwer durch den December zu bringen, so dass wohl nur wenige anwachsen werden. Einige Monate später würden bessere Resultate geliefert haben.

Bis zum 10ten December variirt die Temperatur zwischen 2 bis 5° –. Die Eisdecke der Canäle in Sans-souçi hat solche Consistenz gewonnen, dass schon fleissig Schlittschuh gelaufen wird. – Trotzdem konnte mit den Regolarbeiten und dem Pflanzen im letzten Obstgarten fortgefahren werden; auch werden die sterilen Rasenflächen mit Compost überfahren.

Die anhaltende Kälte hatte das Orangenhaus so ausgekühlt, dass in der vergangenen Woche geheizt werden musste, da das Thermometer darin bis auf + 1° gefallen war.

Die Avenue vom Palais nach Norden hin, ist schon bedeutend freundlicher und grosartiger geworden, die unschöne Gruppe rechter ist heraus gefallt, aber liegt noch theilweise im Einschlag, links die vielen einzelnen Gruppchen welche so störend waren, sind schon verwendet. Auch die compacte Fliedermasse in der Mitte, ist theilweise zur Umpflanzung des neuen Obstgartens verwendet, es war das die störendste, es sind nur noch wenige Exemplare davon übrig und diese werden auch bald verschwunden sein.

Schutt wurde angesammelt und zerkleinert, um für die Besserung der schlechtesten und der neuen Wege verwendet zu werden.

An Mrs: Toward ist vor 3 Wochen von hier ein Plan der Parterres vor dem Palais abgegangen, eine Rücksäußerung ist noch nicht erfolgt.

Der sehr desolate Chaussee von dem südlichen Charmillen bis zur Brücke mit dem niederen Geländer am Freundschaftstempel wird Seitens der Garten Direction ausgebessert.

Die grosse rouverte, Linkvase daselbst, ist wiederum aufgestellt.

Ew. Königliche Hoheit ersuche ich unterthänigst die Gnade zu haben, mir zu erlauben, dass ich die Sämereien für den Gemüsegarten wiederum aus England beziehen darf. Es kommt doch Alles auf die Güte des Saamens an, und der vorjährige durch die Vermittlung Euer Königlichen Hoheit erhaltene war vorzüglich; Wogegen der aus hiesigen Saamenhandlungen entnommene, ich muss es leider gestehen, Vieles zu wünschen übrig liess.

Am Tage der Rückreise Ihrer Königlichen Hoheiten der Kronprinzlichen Herrschaften aus La Faraz nach Berlin fiel der erste Schnee in diesem Winter, bei heftigem Ostwind, und

und bei – 8°. Am Tage vorher war das Thermometer auf – 9° gesunken.
Im unbedeckten Boden ist der Frost schon einen Fuß tief eingedrungen, weniger natürlich unter Laubdecke, so daß es dort noch möglich war bis gestern zu pflanzen.
Die Fliedergesträuche sind nun alle in den von Ihrer Königlichen Hoheiten angeordneten Neupflanzungen verwendet.
Vorgestern wurde der größere Theil der Arbeiter entlassen, der Rest wird verwendet bei den Meliorationen der Rasenflächen, Dünger, Compost, und fruchtbare Erde auch Lehm werden dort ausgebreitet; in den Mauern, im Berge werden die Reben, Pfirsich und Aprikosen gepuzt und geschnitten; die laufenden Winterarbeiten, Anfertigen der Blumenstäbe, Nummerhölzer, Flechten von Schattendecken und Rohrmatten u.s.w. werden vorgenommen; auch wird man die Regelirung der Chausseen in Angriff genommen.
Der schmale geschlängelte, verstreute Weg welcher die Verbindung der beiden äußersten neuen Garten vermitteln soll, dessen Richtung von Ihrer Königlichen am 26sten October angegeben wurde, ist geöffnet, und seine Lage auf dem beiliegenden Plane, sowie die Details der Eintheilung der neusten Prinzlichen Obstgarten und der von Ihrer Königl Hoheit angeordneten kleinen französischen Obstgartens, Pendant der kleinen Gemüsegartens verzeichnet. Es war nicht mehr möglich die Pflanzung noch im Herbst zu vollenden, und muß nun leider die Vollendung bis milderes Wetter eintritt hinausgeschoben werden.
Auf Antrag Seiner Excellenz der Grafen Keller haben Seine Majestät der König die Gnade gehabt, einem jeden der Hofgartner eine Zulage von 100 Thlrn vom ersten Januar 1865 ab, Allergnädigst zu bewilligen, dem ersten Secretair der

der Gartendirection 200 Thl. Der Alte 100 Thaler; Der General Director Lenné hat eine Zulage von 400 Thalern erhalten.

Es beträgt nun das Maximum der Hofgärtner Gehalte welches die Seniores beziehen 800 Thaler. Das Gehalt des General Directors 2500 Thl. ausser den Einnahmen welche derselbe als Director der Königl. Landesbaumschule bezieht.

Der Etat der Gartens am Neuen Palais ist um einen Gehilfen mit 12 Thl. monatlich, um 2 Arbeiter und eine Arbeiterin vermehrt worden.

1865.

Januar.

Die Witterung des verflossenen Jahres war im Allgemeinen keine günstige. Wenige heitere, schöne, warme Tage konnten das anhaltend kühle, regnerische und stürmische Wetter welches zuweilen wochenlang anhielt nicht aufwiegen. Günstig war die feuchte, kühle Witterung den Rasenparterren, viele Blumen dagegen kamen gar nicht zur Entfaltung, auch der Duft der wohlriechendsten war nicht von solcher Fülle und Zartheit wie in warmen Sommern.

Das Obst reifte nur spärlich und blieb unschmackhaft, denn nur selten entsendete die Sonne ihre erwärmenden Strahlen. Im Freien wurden die Trauben nur in der besten Lage genießbar und selbst hinter den Fenstern der Weinberge wurden vollkommen reif nur die frühesten Sorten.

Pfirsich, Aprikosen, Aepfel, Birnen, Kirschen bekamen kein Aroma und behielten einen faden Geschmack, nur Erdbeeren waren vorzüglich, weniger gut Spargel, Johannis und Himbeeren.

Trotz der vielen und heftigen Regengüsse im Sommer, ist der Boden jetzt auf Fußtiefe ohne Feuchtigkeit, und da bisher der Winter schneelos und trocken, so können wir, sollte nicht noch jetzt häufiger Regen oder Schnee die Erdreich durchnässen keinem günstigen Sommer entgegensehen; war die Sonne so unfreundlich, würde jetzt sehr willkommen sein.

Sehr haben im abgelaufenen Jahre die Umgebungen der Sommer-
Residenz der Kronprinzlichen Herrschaften an Schönheit gewonnen.
Großartige Verschönerungsarbeiten von Ihren Königlichen Hoheiten an-
geordnet, sind theilweise vollendet; ausgedehntere sind in der Ausführung
begriffen, und umfassendere noch sind den folgenden Jahren vorbehalten.

Im Frühling des Jahres 1863 wurde mit Einrichtung des reitenden
Neuen Gartens begonnen, dessen Schönheit aber und Anmuth im Sommer
1864 durch Wegnahme der 12 Platanen am Spielplatz, und der halbtodten
Obstbäume; durch Aufstellung einer Voliere für inländische Vögel, einer
Taubenhauses und durch andere Arrangements bedeutend vermehrt wurde.
Im Spätsommer 1863 und Frühling 1864 erfolgte die höchst geschmackvolle
Umwandlung des Parterres vor dem Palais, woran sich dann im Frühjahr
1864 die Herstellung des kleinen Neuen Gartens und des englischen Gemüse-
gartens schloss. Jetzt ist ein französischer Muster-Obstgarten, sowie ein
eigner Obst und Spielgarten für die Kronprinzlichen Kinder Königl
Hoheiten in der Ausführung begriffen.

Neben diesen neuen Arbeiten welche sämmtlich nach den speziellen Angaben
Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin ausgeführt sind,
war es noch eine besondere Aufgabe, die sehr vernachlässigten übrigen
Theile des zum Neuen Palais gehörigen Gartens wiederum in Cultur zu
nehmen. — Es sind nicht nur die Rasenparterre und die Pflanzungen
im Park arg vernachlässigt und sonst verwildert, auch die Wege sind
in mangelhaftem Zustande; auch die Obstanlagen wesen nur im Absterben

begriffene verkrüppelte Exemplare auf, ohne daß in der Zeit auf einen genügenden Ersatz gesorgt worden wäre. Einige ältere Pflanzen in ungenügender Menge deren Cultur mangelhaft fand sich in den wenigen vorhandenen Gewächshäusern, von den Orangenbäumen sind mehr als die Hälfte krank, und nicht praesentabel.

Es wurde mit Energie an die Ausrottung der überall, aber namentlich in den Herden und Gruppen in unglaublicher Uppigkeit wuchernden Nesseln und anderen Unkräuter gegangen; herumliegende Dunghaufen, Kehricht, Abfall, Schutt wurden beseitigt und zum Düngen der Gartens verwendet, Wege wurden gebessert.

Der so schädliche Miasmen ausdünstende Canal wurde schon theilweise ausgeschüttet; Neue Wegezüge sind nach verschiedenen Richtungen hin ausgeführt; gänzlich verwachsene Durchsichten wurden geöffnet; dem Garten zur Unzierde gereichenden Erlen, Pappeln, Kiefern, Kernen Acacien wurden abgehauen, dagegen wurden schöne Linden, Eichen, Ahorn u.s.w. freigestellt, die schöne Rasenalle längs dem ausgeschütteten Theile des Canals ist gerettet, durch die Wegnahme der dieselben überwuchernden Erlen.

Jede Promenade welche Ihre Königlichen Hoheiten durch die Gärten machten, hatten zweckmäßige Verbesserungen und Verschönerungen des Gartens zur Folge. Der schöne Eichenhain wurde durch die Wegnahme häßlicher und halbabgestorbener Bäume, lichter, freundlicher und gesunder, da bisher dort spärlich wachsende Rasen wird nach und nach in einen Teppich von schönen Wald und Wiesenblumen umgewandelt werden. Ihre Königliche Hoheit hat Pflanzen zu Tausenden aus England kommen, um die hiesige Flora zu bereichern; auch jetzt ist wiederum

eine Sendung Pflanzen welche in Lausanne von Ihrer Königlichen Hoheit angekauft wurden zur Dekorirung unserer Gärten unterwegs.

Aus der Chatoulle Ihrer Königlichen Hoheit wurden die neuesten und besten Gartengeräthe und Maschinenen aus England, der Wiege der Gartenkunst, beschafft, ebendaher kamen Sämereien und Stecklinge in großer Anzahl.

Auf Veranlassung Ihrer Königlichen Hoheiten wurde ein neues Gewächshaus erbaut, und es steht die Erweiterung desselben oder ein fernerer Neubau für das Jahr 1865 in Aussicht.

Drei tiefe Senkbrunnen sind gegraben, die das aus den Communs kommende Spülwasser und dergl: aufnehmen, welches bisher ungenutzt in den Canal floß, und sehr dazu beitrug die Gegend ungesunder zu machen; wogegen nun diese Abgänge zur Compostbereitung benutzt werden, und so dem Garten zum großen Vortheil gereichen werden.

Die fortlaufenden Meliorationen der Rasenflächen, welche ebenfalls von Ihrer Königlichen Hoheit angeordnet sind, werden gewiß, namentlich wenn erst größere Wassermengen zur Disposition stehen, ihre Wirkung nicht verfehlen.

Hinter den Communs wird durch ausgedehnte geschlossene Pflanzungen ein Eldorado für Fasanen geschaffen, welches von Jagdgästen durchzogen in wenigen Jahren lohnende Jagdgründe bieten wird; außerdem aber zur Verschönerung der Gegend ein erhebliches Beitrag ist.

Das persönliche Interesse welches die Kronprinzlichen Herrschaften bei der Ausführung Höchstihrer Pläne fortdauernd nehmen, ist der Grund

dass mit verhältnissmässig geringen Mitteln, deshalb unzureichenden Arbeitskräften, und trotz der mancherlei Hindernisse welche nur zu oft die sofortige Ausführung der von Ihren Königlichen Hoheiten angeordneten, hemmten und hinausschoben, so Vieles und Schönes bisher vollendet werden konnte.

Am 19ten December hatten Seine Königliche Hoheit die Gnade den Detail-plan zu den neuesten Gaertchen welche nach den Angaben Ihrer Königlichen Hoheit in der Ausführung begriffen sind entgegenzunehmen; auch geruhten Seine Königliche Hoheit den Bericht über den Verlauf der Arbeiten, während der Zeit vom 27sten October bis incl: 19ten December anzunehmen.

Seine Königliche Hoheit stellten einen Besuch der hiesigen Gaerten mit Höchst Seiner Erhabenen Gemahlin in nächster Zeit in Aussicht, um die Förderung der angeordneten Arbeiten in Hohen Augenschein zu nehmen.

Am 23sten December waren um 8 Uhr früh — 11° Reaumur; auch die Regel-arbeiter welche zu den Pflanzungen hinter den Communs den Boden präparirt haben heut aufhören müssen zu arbeiten.

In den letzten Tagen des December hat die Kälte wieder nachgelassen, aber leider ist der Frost so tief in den Boden gedrungen, dass es nicht möglich die Pflanzarbeiten schon wieder aufzunehmen.

Die von Ihren Königlichen Hoheiten angeordnete Wegnahme mehrerer Erlen auf der Linkstädter Kieselwiese zur Verschönerung der Landschaft ist geschehen, ebenso auch die Durchforstung des Erlenholzes, nördlich vom Orangen-hause und der Hofgaertner Wohnung dahier gelegen, um dort dem reichen Anflug junger Eichen, Ulmen, Kastanien und Buchen Licht, und Raum zur Ausbildung zu schaffen.

Zu den von Ihrer Königlichen Hoheit angeordneten Meliorationen der Rasenplätzen in den Avenuen, waren die im Laufe des Sommers aufgesparten Dungmittel und Compostpreserven bei weitem nicht ausreichend und somit sehr bald vergriffen. Nach Surrogaten im Bereich meines Reviers forschend, denn von anderer Seite wird mir leider keine Unterstützung, bemerkte ich in der Nähe des Antinoentempels und am Freundschaftstempel diese an den Wegen in Gebüsch Erhöhungen von ziemlicher Ausdehnung, dieselben untersuchend, fand ich, dass daselbst wohl schon seit Decennien von meinem Vorgänger, der Kehricht aus den Wegen, Unkraut, abgefallener Laub und anderer Abgang aus dem Garten hingeworfen, was, bei rationeller Bewirthschaftung zur Compostbereitung hätte verwendet werden müssen, blieb dort ungenutzt liegen. Es sind aber so im Laufe der Jahre daselbst 2–2½ Fuss mächtige Humuslager entstanden, welche nun zum Besten der Rasenplätzen und zu den Pflanzungen der Obstbäume und Obststräucher in den neuen Gaerten mit grossem Vortheil ausgebeutet werden.

Vom 1sten Januar bis 31ste December 1864 wurden an Gartenungeziefer in der hiesigen Gaertnerei getödtet und die dafür ausgesetzte Praemie gezahlt; doch ist die Zahl der Umgekommenen eine viel grössere da nur die gebucht wurden, welche wegen der Praemie angemeldet wurden.

14,745 Stück Engerlinge.
786 ..... Kröten.
672 ..... Kellerwürmer
224 ..... Mäuse.
205 ..... Maulwürfe.
38 ..... Baumratten.

Summa. 16,370. Stück.

Obst wurde im Laufe der Jahre geliefert:

1. Für die Kronprinzlichen Herrschaften.

144 Körbe Erdbeeren.
39. " Stachelbeeren.
92. " Himbeeren.
22 " Kirschen.
20. " Pflaumen.
870. Stück Aprikosen.
712. " Pfirsich
1622. " Trauben.
2 Kisten Obst nach La Faraz
2 " " nach Berlin.

Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzlichen Kinder schickten nach Berlin
18 Kisten mit verschiedenen Obstsorten.

2. An die Gartendirection wurde abgegeben.
3 Körbe Erdbeeren
387. Stück Aprikosen.
372. " Pfirsich.
530. " Weintrauben.

Die ersten Tage des neuen Jahres haben mit stärkerem Froste begonnen, bis zum dritten stand das Thermometer jeden Morgen auf 11° —.

Am 4ten erschien der Garten in dem herrlichsten Winterkleide; es haben sich die Nebel als Rauhreif an den Bäumen niedergeschlagen, und oblicirt man, erhin

wohin das Auge reicht, bei klarem Himmel und herrlichem Sonnenschein blitzende Eiskrystalle.

Maiblumen, frühe Tulpen und Hyacinthen auch einige Amaryllis - welche in den mangelhaften Gewächshäusern zur Blüthe gebracht waren, und als Neujahrsschmuck für die Zimmer Ihrer Königlichen Hoheit bestimmt waren, konnten bei dem hohen Kältegrade nicht nach Berlin befördert werden, sie sind nun leider hier angefroren verblüht.

Die drei hohen Lombardischen Pappeln, in der Nähe der Belvedere, welche diesen Prachtbau überragten und theilweise versteckten, und so, viel unbedeutender erscheinen Lassen als derselbe in der That ist, sind heut gefallen, auch die großen ansehnlichen Kiefern unterhalb der Weinberge und in der Nähe des Paradies-gartens sind zum Besten der von ihnen unterdrückten Baumreihen und der Landschaft verschwunden.

Am 4ten, 5ten und 6ten Januar Thauwetter mit Regen und Sturm, welcher am 6ten Januar seine Höhe erreichte.
An demselben Tage wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen auf der Vornimmer Feldmark und in der Nähe des Neuen Palais eine Hofjagd abgehalten, zu welcher auch Seine Königl. Hoheit der Prinz Alfred von Großbritanien auf kurze Zeit erschienen war.
Es wurden trotz der ungünstigen Witterung 154 Hasen geschossen.
Die hiesige Gärtnerei erhielt von dem Berliner Acclimatisations-Verein zwei Spec: Eicheln aus Griechenland. Quercus Callipinos und Aegilops, welche noch an demselben Tage in Töpfe ausgesäet wurden.

Am 9ten Januar früh um 9 Uhr hatten Seine Königliche Hoheit mit Höchst Seiner Gemahlin die Absicht mit dem 12 Uhr Zuge nach Potsdam zu kommen, um die Allerhöchst angeordneten Neuarbeiten in den Gaerten am Palais in Hohen Augenscheim zu nehmen, doch vertagten die Kronprinzlichen Herrschaften nach einigen Stunden die beabsichtigte Reise.

Vormittags war der Wetter sehr schön, ein gelinder Frost hatte die Wege wiederum fest gemacht, doch von Mittag ab regnete es und sind nun die Wege wiederum sehr aufgeweicht, am 10ten hielt der Regen ununterbrochen an, ein wahres Labsal für die durstende Erde.

Die aus England von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin hier eingeführten neuen Gartenjnstrumente und Maschinen, werden von Gartenliebhabern und Fachmännern häufig besichtigt. Ich habe die Absicht auf der nächsten Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins der Mark Brandenburg diese Instrumente dort aufzustellen, um sie einem größeren Publicum zugänglich zu machen, wozu ich Allerunterthänigst die Erlaubniss Ihrer Königlichen Hoheit erbitte.

Zur Ausschmückung der Gemächer Ihrer Königlichen Hoheit wurden von hier aus am 12ten Januar drei schöne blühende Exemplare von Amaryllis nach Berlin gesendet.

Am 14ten Januar früh Schneewetter mit Südwest Sturm, bis Mittag heftige Regengüsse Nachmittag schön, um 4 Uhr + 7° Reaumur.

Am 16ten Januar wurden in dem Neuen Obstgarten die Espaliere und Contreespaliere aufgestellt.

Im neuen Prinzengarten sind heut 14 Apfelbäumchen, Halbstämme gepflanzt worden.

Zu dem Gartenjournal des Jahres 1864 ist noch ein Plan zusammengestellt, welcher diesem Bericht anliegt. Es sind darin die von Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin Höchst Eigenhändig gepflanzten Bäume und Bäumchen verzeichnet und mit dem Datum an welchem die Pflanzung Allerhöchst vollzogen wurde aufgeführt. Auch ist auf demselben die neuste Verschönerung welche fürs den neuen Garten angeordnet, und von Ihrer Königlichen Hoheit Höchstselbst aufgezeichnet wurde bereits angegeben.

Es wird, nachdem nun die Erdbeeren nach dem Prinzengarten verpflanzt sein werden, der Garten welcher das Theehäuschen umgiebt, nur fernerhin mit den schönsten Blumen geschmückt sein; das Obst aber im Prinzengarten und dem Obstgarten in allen hier cultivirten Arten vertreten sein.

Es werden darin aufgenommen die feinsten französischen Apfel und Birnensorten, Kirschen und Pflaumen, dann Nußbäume und Maronen. Die besten englischen Haselnüsse, Birnen und Apfelquitten, Johannisbeeren, Stachel und Himbeeren, schwarze Maulbeeren, Hambutten und Cornelkirschen, Feigen und Trauben auch Pfirsich und Aprikosen.

Von Erdbeeren werden die vorzüglichsten Sorten gezogen, den Stamm derselben bilden die aus dem Neuen Garten entnommenen.

Am heutigen Tage ging mir von Herrn von Normann aus der Chatoulle Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin für den Arbeiter Herrnholz die Summe von 20 Thalern zu.

Von welcher so überaus reichen Allergnädigst gewährten Unterstützung demselben heut 5 Thr gezahlt wurden; das übrige Geld wird der Bestimmung Ihrer Königlichen Hoheit gemäß, demselben je nach Bedürfniß gezahlt werden.

Bis zum 20sten Januar war es möglich der gelinden Temperatur wegen mit den Pflanzungen im Prinzengarten, und den Regularbeiten im Obstgarten fortzufahren.

Es wurden bis incl: den 20sten gepflanzt: Ein grosser Nussbaum, 20 Himbeersträuche 28 Stachelbeerbäumchen, 22 Johannisbeerbäumchen, 18 Maikirschenbäume, Halbstämme, 4 edle Pflaumen Buschform, 14 Apfelbäume, Halbstämme. 5 Maronen.

Es sind daselbst noch zu pflanzen 1. grosser Nussbaum, 12 Aprikosen, 8 Pflaumen, 16 Haseln. Im französischen Obstgarten sind bereits gepflanzt 21 Himbeerbüsche. Ausser den feinen Obstsorten welche Lepère daselbst anpflanzen wird, und welche derselbe aus Paris mitbringt sind dort noch Plätze bezeichnet für 10 Filberts Haselnüsse, 6 Apfelquitten, 6 Birnenquitten, 8 Hambuttenbüsche, 12 Cornelkirschen, 4 Feigenbäume; an dem noch zu errichtenden Laubengange, Reben von Frühenleipziger, Deamant, Schoenedel, Malvoisir, Black Hamborough u.s.w.

Am 21sten war das Erdreich bereits wieder so tief gefroren, dass die Pflanzarbeiten u.s.w. sistirt werden mussten, es mussten die Arbeiter bis auf eine geringe Zahl entlassen werden.

Am 22sten fielen c. 4 Zoll Schnee, das Thermometer zeigte − 7° Reaumur.

Am 26sten wurden 14 Hyacinthen und 2 Maiblumentöpfe zur Decoration der Zimmer Ihrer Königlichen Hoheit nach Berlin gesendet. Zum Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm eine Kiste Aepfel, und vier Bouquets für die Kronprinzlichen Kinder, um diese Höchst den Erlauchten Eltern bei der Gratulation zu überreichen.

Vom 21sten bis incl: 26sten c. − 7°, am 27sten + 6° Reaumur.

Herr von Normann sendete am 26sten 24 Stück Gladiolus zwiebeln, welche Ihre Königliche Hoheit als Geschenk aus der Schweiz erhalten hatte. In der Nähe von Montreux hatten Ihre Königliche dieselben blühend gesehen. Im April werden dieselben in Töpfe gepflanzt werden, und im Fall dieselben auf dem Transport nicht von der Kälte gelitten, durch ihren Blumenflor auch hier das Wohlgefallen Ihrer Königlichen Hoheit erregen.

Am 27sten kamen für die Pflanzungen hinter dem Palais aus der Garbe bei Wittenberge ein schwer Elbweidenbusch hier an, im Gewicht von 34½ Centner. Der Transport auf der Eisenbahn kostete 9 Thr 21 Sgr 6 Pf; der Ankauf 12 Thaler. – Das Schock hat 60 Bund jeder Bund 60 Stück, aus jedem Stück werden 4–5 Setzlinge geschnitten, was die runde Summe von 15000 Stück ergiebt.

Heut am 30sten war das Thermometer bis auf – 9° Reaumur gefallen.

In dem Wochenblatt der Annalen der Landwirthschaft sind in № 1 vom 4ten Januar zwei neu construirte Wieseneggen von Gebrüder Howard in Bedford empfohlen; eine ähnliche in № 4 vom 25sten Januar von Beermann in Berlin, Unter den Linden № 8. letztere kostet 35 Thaler; der Preis für die englischen Eggen ist nicht angegeben

Im Interesse der von Ihrer Königlichen Hoheit hier angeordneten Meliorationen der Rasenflächen, die sich ja alljährlich wiederholen müssen um nachhaltig zu wirken, wäre es sehr wünschenswerth, wenn eine dieser Eggen für genannten Zweck angekauft werden könnte. Die Königliche Garten Direction würde aber wohl die Mittel hierzu nicht hergeben, weshalb meine unterthänige Bitte dahin geht, dass Ihre Königlichen Hoheiten Allergnädigst die Mittel hierzu bewilligen und den Ankauf befehlen mögen.

FÜRSTL. SCHAUMB. LIPPISCHE HOF-BIBLIOTHEK ZU BÜCKEBURG

Emil Sello.
am 31sten Januar 1865

Februar 1865.

Am 4ten war das Thermometer früh um 7 Uhr bis auf – 10° gefallen, bis zum 8ten variirte die Temperatur zwischen 10 und 12°, das Maximum war – 13°. Am 8ten stieg das Thermometer bis auf – 6, am 8ten und 9ten fiel Schnee, welcher bis zum 10ten die Höhe von 3 Zoll erreichte.

Am 3ten wurde in Sans-Souci und Charlottenhof von den Jägern der Wildpark und der Fasanerie ein Treibjagen gehalten, es kamen über 40 Hasen bei den verschiedenen Treiben vor; von denen leider nur 11 geschossen wurden; so sehr Veilchen, Rosen und Levkoyen, und die Gemüse in diesem Sommer wieder werden stark mitgenommen werden.

Von dem Gnadengeschenk welches Ihre Königliche Hoheit dem Arbeiter Berkholz Allergnädigst bewilligt, waren noch 15 Thaler übrig, welche von demselben zum Ankauf von Leinenzeug und Wollenstoffen zur Ergänzung seiner Wäsche und Garderobe verwendet wurden. Die Belege über die Verwendung der 20 Thaler sind von mir Herrn von Normann eingereicht.

Der Gartengehilfe Walter erhält vom 1ten Januar ab, statt 10 Thl nun 12 Thaler pro Monat ausser Wohnung und Holz; derselbe ist seit dem 1ten November vergangenen Jahres auf sein Gesuch auf 6 Monate von mir beurlaubt, um sich zum Obergehilfenexamen vorzubereiten, seinen Gehalt bezieht derselbe während seiner Beurlaubung fort.

Mein unterthäniges Gesuch, die auf Befehl Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin im vergangenen Jahre angekauften englischen Mähemaschinen und sonstige Gartengeräthe, in die Februarsitzung der Märkischen ökonomischen Gesellschaft zur

zur Ansicht aufstellen zu dürfen, wurde von Ihrer Königlichen Hoheit Allergnädigst gewährt.

Die ausgestellten Gegenstände erregten das höchste Interesse der Versammlung; die günstigen Resultate aber, welche mit diesen durch Ihre Königliche Hoheit neu eingeführten Instrumenten erzielt worden, und welche der Versammlung mitgetheilt wurden, hoben das Vorurtheil, welches durch unvollkommene Maschinen mit denen hier früher mißglückte Versuche angestellt wurden, hervorgerufen vollständig.

Der gestrige Vorsitzende der Gesellschaft der K. Kriegs-Rath Mengel, stattet Namens derselben Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin für die erwiesene Gnade seinen unterthänigen Dank ab, und fügt die Bitte hinzu, daß es gestattet werden möge, die später zu erwerbenden Maschinen und Werkzeuge ebenfalls der Gesellschaft vorzeigen zu dürfen.

Der den Gegenständen beigefügte kurze Bericht lautet.

Nachdem diese Instrumente monatelang unter meinen Augen im Gebrauch waren, bin ich in Stande, folgende Data als das sichere Resultat meiner Beobachtungen mitzutheilen.

Die Rasenplätze auf dem Parterre vor dem Neuen Palais, erforderten bisher, um dieselben in normal gutem Zustande zu erhalten, an Arbeitskraft 6 geübte Mäher, welche drei Tage vollauf mit dem Mähen zu thuen hatten; hierzu kamen zwei Frauen, die das abgemähte Gras, welches seiner Kürze wegen nicht verfüttert, sondern nur zur Compostbereitung verwendet wird, zusammenzufegen und abzutragen; zwei Arbeiter mußten mit der Walze die so gemähten und gefegten Rasenflächen wiederum ebenen und festdrücken.

Alle diese Arbeit verrichtet jetzt die größere 18 zöllige Maschine, welche von nur einem Arbeiter und einem Knaben mit Leichtigkeit gehandhabt wird, genau in derselben Zeit, aber viel besser und gleichmäßiger als es durch die geübtesten Mäher geschehen konnte. Die Maschine selbst wirft das abgemähte Gras in den Sammelkasten, die daran befindliche Walze macht aber ein späteres Walzen überflüssig. Den beiden Mähern bleibt aber noch Zeit genug das abgemähte Gras abzutragen. Mithin besteht ein Arbeiter und ein Knabe mit der Maschine so viele, aber bessere Arbeit als 8 Männer und 2 Frauen. Die durch geübte Mäher mit der Sense gemähten Flächen zeigen mehr oder weniger die einzelnen Sensenschnitte, wogegen der mit der Maschine geschorene Rasen vollständig eben, einem Sammetteppich gleicht.

Die größere Mähemaschine wurde mehrere Monate gebraucht, ohne daß eine Reparatur nöthwendig wurde, auch geschärft wurde dieselbe bisher nicht. Die kleinere welche allerdings längere Zeit im Gebrauch, wurde zweimal geschärft und war auch einer unbedeutenden Reparatur unterworfen.

Das Gras darf eine gewisse Länge nicht überschreiten, um mit Vortheil von der Maschine geschnitten zu werden, bei größerer Länge legt sich das Gras vor dem Schneideapparat, und die Maschine geht ohne gerieret zu haben darüber fort.

Durch die Praxis hat sich hier folgender Turnus ergeben. Montag, Dienstag, Mittwoch wird gemäht; nach 6 Tagen hat der Rasen wiederum die Länge erreicht, welche es nöthig macht daß es wiederum gekürzt werde. – Die 14 zöllige Maschine wird im neuen Garten hier benutzt um die schmaleren Rasenstreifen, welche sonst mit der Scheere geschnitten werden mußten, da man mit der Sense nicht ankommen konnte, dieselben fortdauernd unter Schnitt und sauber zu halten; diese kleinere Maschine wird von nur einem kräftigen Arbeiter gehandhabt.

Zuerst wollten meine Arbeiter nicht recht heran mit der Maschine zu arbeiten, theils aus Vorurtheil, weil ja von diesen Leuten aller Neue mit Mistrauen aufgenommen wird, theils wohl, weil sie fürchteten dass Arbeitskräfte dadurch erspart werden würden, und somit sie selbst entbehrlich. Doch nun, nachdem die Arbeiter eingeübt wurde und saubre Arbeit liefern, und Arbeit ihnen dennoch keineswegs mangelt, sind sie ausgesöhnt und arbeiten lieber mit der Maschine als mit der Sense.

Die Gartenwalze hat ausser ihrer leichtern Handhabung und dem zierlichen Bau, bei verhältnissmässig grosser Schwere, den besondern Vortheil dass durch die abgerundeten Ecken, die bei anders construirten Walzen, auf den zu walzenden Wegen entstehenden unangenehmen Streifen oder Nähte vermieden werden.

Die Rasenscheeren zum Beschneiden der Rasenkanten an den Wegen und Rabatten haben sich ebenfalls bewährt; bei Zeitersparniss liefern auch sie bei einiger Übung höchst saubre Arbeit.

Die Solidität und zweckmässige Construction der übrigen ausgestellten Geräthe wird jedem Kenner vortheilhaft auffallen, und lässt Nichts zu wünschen übrig.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin haben die Gnade gehabt, den ferneren Ankauf vorzüglicher, bewährter englischer Gartenwerkzeuge und Maschinen, namentlich aber einer Wasserwagens, einer Lehn und Kummscheere von vorzüglicher Construction, zur Benutzung für die hiesige Gärtnerei in Aussicht zu stellen, so dass im nächsten Herbst eine vollständige Collection der Ausgezeichnetsten was England in diesem Genre aufzuweisen, hier wird vorhanden sein.

Die verhältnismäßig billigen Preise, welche in England dafür bezahlt wurden, habe ich auf preußisches Geld reducirt, jedem Gegenstande angeheftet.

Unkosten Berechnung und Ertrag, der auf Befehl Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin im Sommer 1864 hier verpflegten beiden Kühe.

Es wurden Anfang Mai zwei weisse schwarzgefleckte nicht zugroße Dessauer Kühe für die Summe von 125 Thaler von einem Dessauer Händler in Berlin angekauft. Der Transport hierher, nebst Reisekosten der Transporteure kostete 7 Thaler. — An Fütterungskosten wurde für beide Kühe täglich Ein Thaler gezahlt, der Wärter und Fütterer der Kühe, nebst dem Milchmädchen erhielten zusammen 3 Silbergroschen pro Tag.

Die Kühe wurden auf Anordnung Ihrer Königlichen Hoheit, mit dem auserwählbesten Futter, Klee und Kleeheu, Häcksel, Kleie, verschiedenen Rübenarten und Kartoffeln reichlich gefüttert, ab und zu wurde dem Futter etwas Salz beigemengt; der beste Platz in der Stallung war denselben eingeräumt, täglich wurden dieselben gewaschen und gestriegelt, die Melkerin durfte nur mit frischgewaschenen Händen die vorher noch. malö gewaschenen Kühe melken, Gefässer und Leinenzeug wurde höchst sauber gehalten.

Bei sorgsamster Abwartung, guter, gesunder, reichlicher Nahrung, ängstlicher Reinlichkeit sowie bei gutem Wetter, stundenlanger Aufenthalt im Freien, in einer Koppel, nahe am Stalle unter Bäumen, woselbst sie Bewegung, Luft, Schatten oder Sonne je nach Belieben haben konnten; die Weide daselbst wurde durch Besamung mit Klee verbessert, war der anfängliche Milchertrag von beiden Kühen 25 Quart täglich, nach 6 Monaten, am 27sten October gaben dieselben noch 17 ½ Quart.

Ihre Königliche Hoheit hatten im Laufe der Sommers mehreremale die Gnade, sowohl die Güte der gewonnenen Sahne und Butter zu loben, als auch über die Pflege und Sauberkeit der Kühe Höchst Sie beifällig zu äußern.

Es wurde die Milch nicht täglich gemessen, sondern gleich nach dem Melken, an die Kronprinzliche Silberkammer geliefert, so daß der genaue Quantum der erzielten Milch nicht angegeben werden kann, doch ergiebt sich bei den nachfolgenden gewiß nicht zu hoch angenommenen Zahlen, für den Ertrag auf Geldeswerth reducirt und berechnet ein überaus günstiges Resultat.

Als die Kronprinzlichen Herrschaften Königliche Hoheiten Höchst Ihre Sommerresidenz verließen, wurden die Kühe auf Befehl verkauft. Da aber dieselben für den Fleischer noch nicht fett genug, in der Milch aber schon nachgelassen hatten, so konnte aus dem Verkauf nur noch Mühe ein Preis von 60 Thaler erlangt werden.

Ankauf der Kühe 125 Thaler, aus dem Erlös beim Verkauf nur 60 Thaler, mithin

1.	Capitalsverlust	65 Thaler – Sgr. – Pf.
2.	Pension für die Fütterung während 173 Tage pro Tag 1 Thl.	173. – – –
3.	Dem Futterer und Wärter, sowie der Melkerin für dieselbe Zeit.	
	zusammen pro Tag 3 Silbergroschen	17 – 9 – –
4.	Transport auf der Eisenbahn von Berlin hierher, Reisekosten	
	für die Treiber	7 – – – –
	Summa	262 Thaler 9 Sgr.

Dagegen wurden während 173 Tage täglich 22 Quart Milch durchschnittlich gewonnen und an die Silberkammer geliefert, was in Summa c: 3806 Quart ergiebt.

Mit 3806 Quart in 262 Thaler 9 Silbergroschen oder 7869 Silbergroschen dividirt ergiebt an Unkosten pro Quart 2 Silbergroschen und nicht ganz vier Pfennig.

Am 13ten früh hatten wir bis – 13°, am 14ten früh 6 Uhr 21° – welche 45 Minuten lang anhielt, am 15ten – 17°, am 16ten – 9°, am 17ten – 2½° Reaumur.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz hatten die Gnade, mir Heft № 10–12 der Berliner Acclimatisations Vereins von 64 zuzukommen zu lassen. – Darin interessante Aufsätze über Mohncultur und Spinngewinnung in der Levante von Prof: Karstens.
Über Nordamerikanische Rebarten und daraus Weingewinnung, von Elias Durand aus Philadelphia.
Seit Jahren schon werden auch hier, doch nur als Zierrankpflanzen mit grossem Erfolge diese angepflanzt. Sie halten ohne Decke unsere strengsten Winter aus, und übertreffen alle anderen Schlingpflanzen an malerischen und üppigen Wuchs, schönen Formen und superber Herbstfärbung. Vitis Labrusca, Isabella, riparia, Catawba, odoratissima u.s.w. sind ein wirklicher Schatz für unsere Gaerten.
Über Myrica cerifera wurde schon Bekanntes mitgetheilt.

Ihre Königliche Hoheit Frau Kronprinzessin hatten im vergangenen Sommer öfter die Nothwendigkeit hervorgehoben, wie dringend nöthig eine Leitung sei, welche in hinreichender Menge das Wasser zur Pflege der Garten Anlagen am Neuen Palais zuführe.
Es wurde zwar im vergangenen Jahre eine Röhrenleitung gelegt, aber man hatte leider die Röhren von so geringen Dimensionen genommen, dass dadurch nur ein ungenügendes Minimum von Wasser herbeigeführt werden konnte.
Am 14ten ging mir durch Herrn von Schweinitz der Befehl Ihrer Königlichen Hoheit zu,

diese Angelegenheit zur Ausführung zu beantragen.

Am 15ten hielt ich meinem Chef, Excellenz Graf Keller noch einmal Vortrag darüber, nachdem ich in den letzten Monaten wiederholt dieselbe in Anregung gebracht.

Der Herr Graf Keller hat nun versprochen, " Mitte oder Ende März, wo Seine Majestät der König Höchst Sich die Anschläge zu den Extraabwilligungen für das laufende Jahr vorlegen lassen. - Die nöthige Summe zu dieser Röhrenleitung von Seiner Majestät zu erbitten, und seinen Antrag auf das Dringendste zu befürworten."

Es wird nun hoffentlich noch in diesem Jahre, eine 8zöllige Röhrenleitung von dem Zuleitungsrohr der Rosofontaine ab, wo dieses den Hauptweg schneidet, nach dem Neuen Palais gelegt werden, und das Wasser nun ausreichen, nicht nur die Gärten reichlich zu bewässern, sondern späterhin auch Fontainen zu speisen, und das Palais wie die Gewächshäuser mit Wasser hinreichend versehen zu können.

Die französischen Obstgärten welche auf Babelsberg und im hiesigen Weinberge auf Befehl Seiner Majestät des Königs angepflanzt wurden, durch Lepere aus Paris, haben, obgleich die Autoritäten und Celebritäten der vaterländischen Gärtner, welche aufgefordert waren ihr Gutachten abzugeben, "wegen der Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit solcher Anlagen für Preußen," sich entschieden dagegen ausgesprochen hatten, haben durch ihr herrliches Gedeihen dennoch sich glänzend bewährt.

Ihre Königliche Hoheit Frau Kronprinzessin haben Höchst selbst angeordnet, daß in einer Abtheilung der neuen Gärten am Palais, ebenfalls ein solcher französischer Obstgarten im kleineren Maasstabe angepflanzt werde.

Überaus wünschenswerth wäre es, wenn nun auch diese so kostbaren aber gelungenen Anlagen für die allgemeine Landescultur nutzbar gemacht und als Lehrgarten benutzt würden, um junge Gaertner mit der Cultur des französischen Obstes vertraut zu machen. – Gutsbesitzer und andre wohlhabende Private haben auch schon dergleichen Gaerten gegründet, aber sie hatten entweder eigne französische Gaertner, wie Borsig in Moabit, oder Lepere besorgt fortdauernd die Behandlung dieser Obstgaerten.

Würde die hiesige Königliche Gaertner Lehr Anstalt / Director Herr Lenne / die Züchtung französischen Obstes in ihren Lehrplane hinzufügen, so hätten wir in einigen Jahren Gaertner genug, welche die übrigens nicht difficilen Manipulationen sich angeeignet hätten, und es würde so für den inländischen Obstbau die französische Methode auch nutzbar gemacht werden.

Lepère würde gegen eine angemessene Entschädigung den Unterricht gern selbst ertheilen.

Am 17ten mit dem 12 Uhr Zuge waren Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzlichen Herrschaften, mit Höchst ihrem Hohen Besuch den Hofischen Herrschaften Königliche Hoheiten nach Potsdam herübergekommen.

Ihre Königliche Hoheiten machten die grosse Tour über Babelsberg a. s. w. kamen um ½ 2 Uhr nach dem Neuen Palais, fuhren am westlichen Hauptthore vor, verliessen aber den Wagen nicht da es schon zu spät geworden, denn um 2 Uhr reisten Ihre Königliche Hoheit mit Höchstihrer Erlauchten Schwester nach Berlin zurück.

Seine Königliche Hoheit mit Höchst seinem Schwager, nahmen das Diner im Casino des Officier Corps des ersten Garde Regiments zu Fuss ein, und fuhren dann um 5 Uhr nach Berlin zurück.

Im neuesten Wochenblatt № 7 der Annalen der Landwirthschaft, werden unter anderen landwirthschaftlichen und Gartenin[illegible]strumenten, die vierzinkige englische Grabgabel, und eine Gußstahl Düngergabel als außerordentlich praktisch ebenfalls empfohlen. Zu dem Besitz ersterer ist die hiesige Gaertnerei bereits, sie befindet sich unter den schönen Instrumenten welche im vergangenen Jahre auf Befehl Ihrer Königlichen Hoheit in England angekauft wurden.

Von der Redaction obiger Zeitung wird die Handlung von Hinzpeter und Lobbeck in der Brüderstraße in Berlin empfohlen, welche englische und amerikanische Originalinstrumente verkauft.

Eine zahlreiche Sammlung von Gartengeräthen Deutschen Ursprungs ist vorräthig in der Niederlage bei Schwarz in Berlin, Zimmerstraße № 85.

Am 19ten + 3° Reaumur bei Südwind mit Regen.

Am 20ste + — 0°. Nachmittags heftiger Westwind mit Schneetreiben. Tages vorher war der Schnee bis auf ein Minimum weggethaut. Das Parterre vor dem Palais gleicht einem See, da das Schneewasser in den Fußtritt gefrornen Boden nicht eindringen kann.

Es geht durch die anhaltende Kälte eine Woche nach der andern verloren, es sind deren bereits 10, wo an den allerdringendst befohlenen Arbeiten, nichts geschehen kann, es ist weder möglich zu pflanzen noch Erdarbeiten vorzunehmen, und es wird nicht mehr möglich sein, noch in diesem Frühjahre alle vorliegenden Arbeiten zu bewältigen.

Im Orangenhause werden die Orangenbäume deren eine große Anzahl es sehr nöthig hat umgepflanzt; im neuen Hause werden Steckzinge eingesetzt.

In den Pflanzungen hinter den Communs wird Steinholz von Weiden ausgeschnitten. – Sechs Frühbeetfenster sind mit Veilchen bepflanzt, um diese Lieblingsblume Ihrer Königlichen Hoheit, frühzeitig und in großer Menge haben zu können. – Wenn das Wetter für die Arbeiter nicht zu kalt ist, wird an den Charmillen gearbeitet, deren vernachlässigte Formen auf Befehl Ihrer Königlichen Hoheit wiederum regulirt werden.

Am 21sten bei – 5° Reaumur Schneetreiben mit Ostwind. Es liegt der Schnee schon wieder über 3 Zoll hoch.

Seine Majestät der König haben eine Reiterstatue (natürliche Größe) Friedrich des Großen aus carrarischem Marmor angekauft.

Dieselbe ist bereits hier auf dem Königlichen Depothof angekommen. Der Platz an welchem dieselbe aufgestellt werden soll, ist noch nicht bestimmt.

Am 22sten. früh 8 Uhr – 10° Reaumur.

Zur Ausschmückung der Gemächer Ihrer Königlichen Hoheit wurden heut sechszehn schönblühende Exemplare von Primula Chinensis nach Berlin gesendet. Sorgsam durch dreifache Hüllen gegen Kälte geschützt, werden dieselben hoffentlich in gutem Zustande in Berlin angekommen sein.

März. 65.

In der letzten Woche der Februar nahm die Kälte regelmäßig aber bedeutend ab; am 23sten waren noch 12½° —, Mittags aber + 2°, am 24sten — 6, am 25sten — 4, wundervolles Wetter, klarer, blauer Himmel, köstlicher Sonnenschein, am 26sten + , — 0. — Dann trat Thauwetter ein, Nachts geringer Frost, am 2ten März + 7° Reaumur, Regenschauer.

Die Wege in Sans-souci sind für Fussgänger kaum passirbar, in einen Sumpf aber sind Wege und Plätze vor dem Palais umgewandelt.

Am 3ten März war der G. O. B. K. Stüler in Begleitung des Bauraths von Arnim hier, um die Nothwendigkeit der als höchst dringlich in Vorschlag gebrachten Neubauten und Reparaturen festzustellen und deren Ausführung anzuordnen.

Die zur Gaertner Dienstwohnung gehörigen Stallungen und Remisen u. s. w. wurden in so baufälligem Zustande befunden, dass eine vorläufige Reparatur nicht mehr möglich erschien; ein interemistischer Wagenschuppen wurde schon im Sommer 64 erbaut, da überhaupt kein solcher vorhanden ist. — Die grosse Baufälligkeit der Vorbenannten war schon im März 64 constatirt. Es soll nun im Jahre 66. Allerhöchsten Orts ein Neubau, respective Umbau beantragt werden.

Die Vergrösserung oder Fortsetzung des Baues von so überaus nothwendigen Pflanzen- und Conservirhäusern, welche ebenfalls auf das Dringendste beantragt waren, wurden für 65 von Herrn Ober Bau Rath Stüler nicht genehmigt, dagegen werden mehrere unbedeutende Ergänzungsbauten d. i. Reparaturen vielleicht genehmigt werden. — Das im vergangenen Jahre ausgeführte kleine Gerächs-haus wurde insofern von Herren Stüler bemängelt, dass die Tiefe eine zu geringe sei.

Es war aber der Wunsch Ihrer Königlichen Hoheit dass das Neue Gerächshaus gehörig tief, und geräumig genug erbaut werden möge; doch trotz des wiederholt ausgesprochenen Wunsches Ihrer Königlichen Hoheit, kam leider nur dieser kleine ungenügende Bau zur Ausführung.

Heut am 6ten März, nachdem wieder in der Nacht ein Zoll Schnee gefallen, befinden wir uns scheinbar wieder im tiefsten Winter. Eine Stunde später, nachdem der Schnee den Sonnenstrahlen gewichen glaubt man im Frühling zu sein. Die Staare welche bereits Ende Februar eingetroffen zwitschern lustig, auch singt die Lerche seit dem 1sten März, die Wintervögel beginnen lauter und lebendiger zu werden. – In der Nacht vom 6ten zum 7ten waren wiederum 2° –, tritt nicht günstigeres Wetter ein, so werden noch Wochen vergehen, ehe die Arbeiten in den Gärten beginnen können.

In der Nähe der Neuen Gärten wurden in den alten Bäumen vorläufig 36 Staarhäuschen aufgestellt, um es den Staaren, Spechten, Maisen, Fliegenschnäppern überhaupt allen in hohlen Bäumen nistenden Vögeln zu ermöglichen in größerer Menge sich hier anzusiedeln. – Außer der Annehmlichkeit welche der Gesang und das muntere Wesen dieser Vögel gewährt, sind sie für die Pflege der Gärten von unschätzbarem Werthe, denn es ist enorm, was diese Insektenfresser zur Ernährung ihrer stets zahlreichen Familien für immense Quantitäten aller Arten Käfer, namentlich Maikäfer, deren Larven, Raupen, Regenwürmer, Schnecken, Reitwürmer, Grillen, Wespen, Hornissen, Mücken, Fliegen, Bremsen und dergleichen schädlicher und unangenehmer Gethier verbrauchen. – Die Häuschen sind von alten grauen Brettern angefertigt welche in der Farbe mit der Baumrinde harmoniren, so angebracht, daß sie wenn erst die Bäumchen belaubt, dieselben kaum bemerkbar sein werden.

Das Umpflanzen der Orangebäume und größeren Topfpflanzen ist beendet, die Aussaaten für die Frühbeete sind gemacht, Stecklinge werden ununterbrochen gepflanzt, um die große Anzahl von Pflanzen welche zur Bepflanzung der Parterres, der Neuen Gärten und der Reservebeete nöthig sind, vorräthig zu bekommen, doch geht davon leider wieder manche Pflanze zu Grunde, da nicht

Raum

Raum genug vorhanden, die angezogenen Pflanzen angemessen unterbringen und pflegen zu können. Unumgänglich nöthig sind noch mehrere Gewächshäuser um die Umgebung der Sommer Residenz Ihrer Königlichen Hoheit das ganze Jahr hindurch, sowohl mit blühenden Gewächsen, wie mit Pflanzen welche durch ihre schönen Blattformen anzusprechen, schmücken zu können.

Am 12ten 13ten und 14ten März waren bei 2° — noch mehrere Zoll Schnee gefallen. Der Nachwinter hat den jungen Vögeln Schwierigkeiten auferlegt, Staare und Lerchen sind wieder verschwunden.

Die Garten und Feldarbeiten welche durch den frühe eingetretenen Winter gehemmt waren, wurden in den wenigen Tagen an denen in dem noch immer anhaltenden Winter gearbeitet werden konnte, wenig gefördert. — Der vergangene kalte und regnerische Sommer, welcher den Reifen schmackhafter Früchte so ungünstig war, wird auch in diesem Jahre einen schädlichen Einfluß äußern, denn so wenig die Trauben reiften, um so viel weniger konnten die Reben welche in diesem Jahre die Früchte zu bringen haben ihre vollkommene Reife erlangen, es wird die Traubenernte auch bei einem günstigen Sommer und Herbst in der Quantität gewiß eine ungünstige, ungenügende sein.

Im vergangenen Jahre hatten Ihre Königliche Hoheit am Sonnabend den 12ten März Höchst Selbst, hier die neu Arbeiten in den Neuen Gaerten angeordnet, am 14ten wurde schon durch zahlreiche Arbeiter die Ausführung die Ausführung der Allerhöchst Befohlenen in Angriff genommen, heute am 16ten März ist es noch immer nicht möglich in den gefrornen Boden zu kommen.

Gestern wurden an der Ost Seite des kleinen Gaertchens in welchem sich der Schirm und die kleine Kegelbahn befindet, die großen Silberpappeln abgehauen, welche Gefahrdrohend sich über das Gaertchen tief herabneigten; sie

waren

sie waren mit dem Schwamm behaftet, wie leider die Mehrzahl der größeren Pappeln in Sans-Souci, der Schwamm ist der Vorbote, baldigen und unerwarteten Zusammenbrechens bei dieser Baumart.

Das Gärtchen wird fast täglich von Ihren Königlichen Hoheiten als Promenade und von den Kronprinzlichen Kindern als Tummelplatz benutzt. — Es wurde von Seiner Königlichen Hoheit um einem möglichen unglücklichen Zufall zuvorzukommen, die Wegnahme jener überhängenden 90 Fuß hohen Bäume welche schon im Absterben begriffen, angeordnet. — Zimmerleute mit der Erdwinde und Flaschenzügen, mußten die Bäume nach Osten hin umziehen weil sonst, wenn nicht der Schwerpunkt der Bäume gewaltsam verändert worden, sie in das kleine Gärtchen würden gefallen sein, und dort Vieles, namentlich aber die von Ihrer Königlichen Hoheit Höchst Eigenhändig gepflanzten Taxus hyberneica welche aus England stammen, würden zermalmt haben.

Das Gärtchen hat nicht nur an Sicherheit gewonnen, es ist luftiger, gesünder geworden, die Sonne hat freien Zutritt zu den Gewächsen, es wird die Vegetation jetzt eine normale sein, namentlich aber, ist die östliche Schutzpflanzung von dem Druck der mächtigen, schweren Laubkronen befreit, und wird sich nun bald zu einer dicht geschlossenen, undurchdringlichen Masse umbilden, welche eine natürliche und schöne Schutzmauer bilden wird.

Ihre Königliche Hoheit haben im vergangenen Jahre die Ausrottung der Kröten im hiesigen Garten anbefohlen. — Die günstigste Zeit, um diese widerwärtigen Amphibien in großer Menge zu vertilgen, ist der Frühling, wo sie sich in die feuchten Gewässer begeben, um daselbst ihre zahlreichen Eier gemeinschaftlich zu legen. Die ausgeschlüpften Jungen bringen ihre erste Lebensperiode an ihrer Geburtsstätte in der Gestalt, oder vielmehr als Kaulquappen / der Potsdammer sagt Kuhlpadden / zu. Es sind das unförmliche

Fischchen.

Fischchen welche Ähnlichkeit mit dem Frosche haben. Allmählig verändert sich die Gestalt; Es wachsen zuerst Vorderbeinchen, dann kommen die Hinterbeine hinzu, zuletzt fällt der Schwanz ab, und das vorher fischähnliche Thierchen ist nun vollendete Kröte. Sie verläßt nun in Legionen den sumpfige Gewässer um fortan auf dem Lande an feuchten sumpfigen Orten zu leben, aus welchen Schlupfwinkeln sie nur Abends oder bei Regenwetter hervorkommt, um Luftwandelnde durch ihre plumpe, warzige, widerwärtige Erscheinung zu erschrecken. – Und doch hat dieses Thier, das so allgemein verhaßt und gemieden wird, den Vorzug der Köstlichen, eine Schönheit, das sind die hellen, klaren, goldig glänzenden klugen Augen.

Es sind Netze (Kescher) von geflochtenem Draht angefertigt, womit dieselben leicht und in Menge werden gefangen werden. Sie werden schnell getödtet mit ungelöschtem Kalk eine Kostbare Beimischung zu den Compostlagern bilden. Auch der Laich der Kröten welcher zusammengeballt im Frühling auf dem Wasser schwimmt, wird aufgefischt und dem Compost beigemengt werden, es wird so die Brut nach Hunderttausenden, ehe sie zum Leben erwacht vernichtet werden. Es muß schon in diesem Jahre die Abnahme der Kröten bemerkbar sein. Doch die Verringerung und allmählige Ausrottung könnte rascher vor sich gehen, wenn in allen Königlichen Gärten gleichmäßig mit der Vertilgung vorgegangen würde; es werden sich aus den angränzenden Gärten immer wieder Kröten nach hierher begeben.

In Osborne ist es durch Ausdauer gelungen die Königlichen Gärten von diesen plumpen, widerwärtigen Gästen gänzlich zu säubern.

Am 19ten waren – 6°, am 20sten – 9° Abends um 10 Uhr – 6°, am 21sten war bei Sonnenaufgang das Thermometer wieder auf – 10° gefallen, der Himmel ganz Wolkenlos, wunderschön klar und blau, herrlicher Sonnenschein.

Am 22sten – 8°, am 23sten – 7°, am 24sten – 7° Reaumur.
Für die Gemächer Ihrer Königlichen Hoheit, wurde heut das Beste, was die schwachen Kräfte der hiesigen Gaertnerei zu bieten vermögen, nach Berlin gesendet 9 Primula chinensis, 6 Töpfe Veilchen, und 5 Veilchenbouquets.

In der Nacht vom 24sten zum 25sten fiel wiederum c. ½ Zoll Schnee bei – 3°, am 26sten – 5°, der Schnee liegt nur noch an den Orten wo die Sonne nicht hat wirken können. Am 26sten hat es unausgesetzt geschneit, so daß bis gegen Abend sich eine Decke von 3 Zoll bildete. Am 27sten + 3°.

Ihre Königlichen Hoheiten meine Gnaedigsten Kronprinzlichen Herrschaften hatten die Absicht heute mit dem 10 Uhr Zuge nach Potsdam zu fahren, um die Gaerten am Neuen Palais zu besuchen. Leider wurde durch Unwohlsein Ihrer Königlichen Hoheit dieses Vorhaben vereitelt.

Das Wetter war wundervoll, der schmelzende Schnee jedoch hatte die Wege sehr aufgeweicht, bis Mittag war der Schnee fast verschwunden, um 12 Uhr + 5

Ein flaches Bouquet aus Veilchen und weißen gefüllten Primeln, und zwei Veilchenbouquets welche für Ihre Königliche Hoheit hier bereit gehalten waren wurden für den Toilettentisch Ihrer Königlichen Hoheit nach Berlin gesendet.

Am 28sten – 2°, Wetter rauh und unangenehm, es schneit. Am 29sten hatte der Schnee solche Höhe erreicht, daß in den Gaerten mit dem Schneepflug musste Bahn gezogen werden. Die folgende Nacht schneite es unausgesetzt, so daß der Schnee die Höhe von 6 Zoll erreichte; das Thermometer auf dem Gefrierpunkt.

Am 30sten noch mehr Schnee, bei Tage thaut es, in der Nacht leichter Frost die Wege in der Nähe des Neuen Palais sind unpassirbar.

Emil Sello

April. 1865.

Am 2ten April haben Ihre Königliche Hoheit die so grosse Gnade gehabt zu bestimmen dass ich im Juni nach England reisen solle um die bedeutendsten und berühmtesten Gaerten daselbst genau kennen zu lernen.

Wie unendlich dankbar ich Ihrer Königlichen Hoheit für diese neue mir erwiesene Gnade bin vermag ich in Worten nicht auszudrücken. — Es war seit Jahren mein höchster Wunsch das schöne England wiedersehen um das Schöne was daselbst seit fünf und zwanzig Jahren entstanden, kennen zu lernen. Mein eifrigstes Streben aber wird es sein, so viel zu sehen und zu lernen als in der gegebnen Zeit nur möglich; und könnte ich doch durch diese Vermehrung meiner gaertnerischen Kenntnisse mich Ihrer Königlichen Hoheit bei der Ausführung Höchstihrer Pläne zur Erhaltung, Verschönerung und Erweiterung der hiesigen Gaerten so nützlich machen, dass die Hohe Beschützerin der Gartenkunst, jederzeit mit meinen Leistungen zufrieden sein möge.

Ihre Königliche Hoheit haben die Gnade gehabt eine Summe von 200 Thl zu dieser Reise für mich anzuweisen; die Empfehlungen Ihrer Königlichen Hoheit werden mir zugänglich machen, was dem unter gewöhnlichen Verhältnissen Reisenden unerreichbar bleibt.

Höchstselbst haben Ihre Königliche Hoheit zu bestimmen geruht, dass ich folgende Gaerten und Etablissements sehen und studiren solle.

Windsor, Frogmore (Parcs etc.) Cliveden bei Windsor, Dropsmore. Kew. Crystall-Palace. In London selbst noch: Botanical Gardens, Horticultural Garden, Flower shows. — Mr. Veitch's nursery garden, Vauxhall. Mr Weeks do — Chiswick. Isle of Wight. — Osborne, St Clare, Binstead.

Am 2ten, 3ten und 4ten April, schönes helles Wetter, nachts Frost.

Am 3ten wurden mit dem Frühzuge für das Toilettenzimmer Ihrer Königl. Hoheit 16 Veilchenbouquets nach Berlin gesendet.

Am 4ten 6 Töpfe Primroses /Originalpflanzen aus England/ 6 Veilchentöpfe und 4 Veilchenbouquets.

Von der jetzt aus England angekommenen Primroses, liess ich einen Theil in Töpfe pflanzen um schon frühe im Jahre diese Lieblingsblumen aus der Heimath Ihrer Königlichen Hoheit, Höchstderselben darbringen zu können. Einen andern Theil habe ich auf ein Reservebeet gepflanzt, wo sie besonders gepflegt werden, um noch kräftige Pflanzen sofort zur Disposition zu haben, in Falle Ihre Königliche Hoheit ausser dem Eichenhain noch andere Orte bestimmen sollte, wohin deren zu pflanzen seien. – Die in Töpfe gepflanzten werden auf Anordnung Ihrer Königlichen Hoheit, nachdem sie abgeblüht, getheilt werden und dann ausgepflanzt.

Der Eichenhain ist überaus reich mit Primroses, Himmelschlüsselchen, Maiblumen, Veilchen, Digitalis, wie es Ihre Königliche Hoheit anzuordnen geruht haben, bepflanzt.

Doch wäre es sehr wünschenswerth könnte der Eichenhain für das Publicum gesperrt werden, denn ein jeder Besucher des reitzenden Wäldchens wird sich ein Andenken daraus mitnehmen wollen, und so würde der Hain bald wieder Blumenleer und öde wie früher sein.

Die Veilchen in den Kästen blühen jetzt so dankbar, dass es möglich, für den Toilettentisch Ihrer Königlichen Hoheit jeden 2ten Tag eine Anzahl Bouquets nach Berlin senden zu können. – Die auf Befehl Ihrer Königlichen Hoheit aus England hier eingeführten Violetter de Parme /gefüllt, himmelblau/ sind mit Knospen bedeckt, aber blühen noch nicht.

Vom 5ten bis 7ten früh + 5°, zur Mittagszeit + 9° im Schatten.
Am 8ten wurden mit dem Frühzuge 8 Veilchen bouquets nach Berlin gesendet.
An demselben Tage Vormittags 9 Uhr kam durch Herrn von Normann der Befehl Reseda und Lacktöpfe für die Zimmer Ihrer Königlichen Hoheit sofort nach Berlin zu senden. — Es wurden 6 Reseda, 8 Lacktöpfe, 4 Levkoyen 4 Veilchen so schön sie irgend zu finden schleunigst abgesendet und kamen um 3 Uhr wohlerhalten an.
Es wurde angefangen die Winterdecke von den zärtlicheren Pflanzen Pflanzen und Gesträuchen zu entfernen. Mit Ausnahme der Wellingtonien welche trotz der starken Decke sehr gelitten, sind bei langwierigen strengen Winter, hier Maximum 22° _ die übrigen Pflanzen erwünschtermassen gut erhalten.
Im neu anzulegenden Obstgaerthen, zunächst dem kleinen Gemüsegarten können nun die Rigolarbeiten wieder fortgesetzt werden. Am 3ten April kamen die für diesen Garten bestimmten, Spalierbäume, Pyramiden etc. Aepfel Birnen, Kirschen und Pflaumen von Lepere aus Paris an. Die Fracht kostet bis hierher 50 Thl. 12 Sgr. — Die Königliche Garten Direction (Herr Lenne) hat es abgelehnt das Porto zu zahlen.
Am 7ten sah ich hier am Palais die 3 ersten Störche vorüberfliegen, an andern Orten hat man dieselben schon einige Tage früher gesehen.
Die ausgehängten Staarhäuschen sind schon theilweise bewohnt.
Am 8ten wurde mit dem Eggen der mit Compost überfahrenen Rasenflächen angefangen. Bei der so schnell zunehmenden Wärme heut früh + 7°, Mittag + 12½°. sind alle Hände beschäftigt die Winterdecke von Stauden und Büschen zu entfernen.
Mr: Toward hat auf dem Plane die Umänderung einiger Beete des Parterres angedeutet, ich habe dieselben bereits abgesteckt, und wird die

Umänderung

Umänderung stattfinden, sobald Ihre Königliche Hoheit dieselben werden genehmigt haben.

Auch hat Mr. Forward Gemüsesamen, 6 Filberts- und 6 Wytch Elms, so wie 12 Humea elegans, mit dem Dampfer, via Hamburg abgesendet.

Am 9ten Mittags + 16°.

Den 10ten wurde der Futterplatz in der grossen Remise hinter dem Commun mit den Tannen bepflanzt, welche von hier, von Ihres Königlichen Hoheit schon im Sommer bestimmt waren, theilweise wurden dieselben an der Lennebüsse entnommen, die übrigen standen zerstreut auf den Rasenplätzen ohne irgend welchen malerischen Zusammenhang mit den übrigen Pflanzungen.

Je mehr die von Ihrer Königlichen Hoheit zur Wegnahme bestimmten Büsche und Bäume verschwinden, um so mehr tritt es hervor wie störend dieselben in der Landschaft gewesen. Grosse sich zwischen schönen Baummassen hinziehende Rasenflächen entstehen, welche für das gebildete Auge unendlich angenehmer sind, als jene durch Pflanzungen fort und fort coupirten Rasenplätzchens.

Im Gemüsegarten werden die Spalieranpflanzungen angelegt, und gleichzeitig die Hauptwege darin auf die Breite von 6 Fuss erweitert, so dass dieselben mit denen im neuen Obstgarten und in dem Garten welcher für die Kronprinzlichen Kinder Königliche Hoheiten bestimmt ist harmoniren. — Der Garten in welchem das Borkhäuschen, wird gereinigt von dem abgefallenen Laube, welches den Wurzeln der Buschpflanzungen daselbst als Winterdecke gedient hatte.

Nachmittags + 17°. Abends 7 Uhr etwa 5 minuten anhaltender heftiger Gewitter Regen.

Alle verwendbaren Kräfte sind bei den Pflanzungen hinter dem Neuen Palais beschäftigt. – So viel es irgend thunlich werden möglichst die Arbeiten concentrirt, um eine Arbeit erst zum Abschluß zu bringen ehe eine neue begonnen wird, um so mehr ist es diesmal hier geboten, da die Zahl der Arbeiter eine durchaus ungenügende für die vorliegenden Arbeiten ist. Es sind gute Gartenarbeiter im Frühling wo alle Arbeiten drängen nicht zu bekommen.

Ein Glück war es daß im Spätherbst und Winter jeder Tag wo gearbeitet werden konnte benutzt wurde, sonst wäre wohl wenig von den, von meinem Gnädigsten Vorgesetzten Herrschaften angeordneten Arbeiten ausgeführt worden.

Dennoch hat Herr Lenne seine größeste Mißbilligung ausgesprochen, daß ich bei den nassen Tagen habe arbeiten lassen. – nach seiner Meinung würde dadurch die Arbeit vertheuert. – Es liegt jedoch auf der Hand, daß im Winter bei kaltem Wetter mehr geleistet wird als in derselben Stundenzahl im Sommer, ferner ist der Lohn im Winter geringer als im Sommer; ich habe die Ansicht unter Leuten welche glücklich sind, wenn sie Arbeit haben um ehrlich leben zu können, es ist also die Winterarbeit die größeste Wohlthat für die Tagelöhner. – Abgesehen hiervon, haben die Gehölze welche im November, December und Januar gepflanzt werden schon jetzt im April neue Wurzeln gebildet, und sind die Gehölze welche im April und Mai gepflanzt werden gegen jene um ein Jahr in der Vegetation zurück. – Im Frühling wo sich alle Arbeiten so sehr häufen, besonders aber in diesem Jahre, ist der practische, umsichtige und gewissenhafte Gärtner froh, wenn er, was im Landschaftsgarten oder Park zu pflanzen war, sorgfältig im Herbst und Winter in die Erde bringen konnte.

Die bitterste Täuschung aber ist die, wenn man glaubt Anerkennung für treuen Eifer zu erhalten, und man erndtet dafür heftigen Tadel und herbe Rüge.

Die fernere Zuschüttung des versumpften Nordcanals war bis Sonntag noch nicht bei Seiner Majestät beantragt, die so nothwendige Röhrenlegung nach dem Palais auch noch nicht.

Im Eichenhain wurden heut einige Schock Hepatica triloba gepflanzt dieses reitzende blaue Frühlingsblümchen war früher in Sans-souci in grosser Menge angesiedelt, ist aber bis auf wenige versteckt stehende Exemplare von den botanisirenden Apothekern und andern Gartenfeinden ausgerottet. Die auf Befehl Ihrer Königlichen Hoheit im vergangenen Jahre dort angepflanzten Primrose und Schlüsselblumen, sind herrlich durch den Winter gekommen, und werden Ihre Königliche Hoheit durch den reichsten Blüthenschmuck erfreuen.

Von Mstr Toward sind gestern durch Mstr Veitsch aus London 6 Filberts (3 rothe, 3 weisse) angekommen, sie sind bereits mit grosser Sorgfalt im neuen Obstgarten gepflanzt. 6 Wytch Elms, schwache Exemplare habe ich vorläufig in Töpfe gepflanzt, bis Ihre Königliche Hoheit geruht haben werden, den künftigen Standort derselben zu bestimmen; ausserdem kamen an, 12 Stück Humea elegans, diese aber sind mit den sehr grossen und schweren Töpfen abgesendet wodurch die Fracht sehr vertheuert worden. Eine reiche Collection Gemüsesamen war beigefügt.

Am 12 Thermometerstand, um 5 Uhr früh + – 0°. Mittags + 12°
Acht Veilchen Bouquets wurden heut für Ihre Königliche Hoheit nach Berlin gesendet. Im Garten der Kronprinzlichen Kinder, Königliche Hoheiten 8 Apcikose und 12 edle Pflaumen, am Borkhäuschen wurden einige schöne Büsche Hepatica triloba gepflanzt.

Am 13ten früh um 5 Uhr. + 2°.
Es werden heut im neuen Obstgarten, zwischen den von Lepere zu pflanzenden

französischen Obstpyramiden, Johannesbeer und Stachelbeer-Kronenbäumchen gepflanzt; an den Spiekeeinfassungen wird fortgearbeitet.

Die Zahl der Arbeiter für diese Jahreszeit ist eine ungenügende; Auch Soldaten deren ich im vergangenen Jahre öfter zur Aushilfe vom 1sten Garde Regiment zu Fuß bekam, habe ich, obgleich ich darum gebeten noch nicht erhalten können, wohl der Frühjahrsübungen wegen.

Mit dem 2 Uhr Zuge wurden für Ihre Königliche Hoheit: 6 Reseda, 6 Lack, 2 Levkoyen und 2 Cinnerarien nach Berlin gesendet.

Emil Sello.

13ter Aprèl bis inclusive 30sten Aprèl.

Herr von Hollinger übersendete heut 50 Stück Steckholz / chapons / von vignes framboisiers aus Vevay. Dieselben sind um die baldige Wurzelbildung zu befördern, sofort im Weinberge auf ein warm gelegenes, wohlzubereitetes Beet gesteckt worden.

Ihre Königliche Hoheit hatten bei Höchst ihrer Anwesenheit in der Schweiz diese neue Rebsorte auszuwählen geruht, und deren Einführung hierher befohlen.

Am 15ten Aprèl um 5 Uhr früh + 8°
Es werden heut die Bogen über dem Wege aufgestellt, welcher die Communication vom neuen Obstgarten, nach dem Obstgarten der Kronprinzlichen Kinder K. H. vermittelt; beim Graben der Grube welche die Pfosten aufnehmen, fand sich das Grundwasser schon bei 2 ½ Fuss Tiefe. Mit dem Bepflanzen, des auf Anordnung Ihrer Königlichen Hoheit caspirten, überflüssigen Weges, östlich vom 1ten neuen Garten wurde begonnen.

Am 19ten Aprèl bemerkte ich die ersten Schwalben, auch der Wiedehopf läßt schon seinen Ruf ertönen. Die Vegetation schreitet rapide vorwärts, die Rhoparastaxien haben bereits ihre Knospen geöffnet.

Je mehr sich die Arbeiten häufen um so mehr verschwinden die Arbeiter obgleich jetzt die Arbeiter hier 12 Sgr erhalten, sonst 10 Sgr, so verlassen doch die besseren Arbeiter die Arbeit und wenden sich dorthin, wo noch höhere Löhne gezahlt werden.

Lepère pflanzt heut im neuen Obstgarten die Pyramiden und Espalier Bäume deren Transport von Paris hierher allein circa 55 Thaler kostet. Lepère hatte den Fehler begangen, statt die Bäume, direct an die hiesige Baumschule zu senden

dieselben einem Spediteur in Paris zu übergeben, welcher dieselben einem Spediteur in Berlin überwiess, die Speditionskosten sind im Verhältniss zur Fracht bedeutend, die Reise wurde um mehrere Tage verlängert, und der doppelte Transport nach Berlin und zurück konnte erspart werden.

Bei heiterem Himmel werden Staubwolken, von den Wegen, Plätzen und Feldern durch heftigen Morgenwind aufgeweht, und zehrt dieser schon tagelang anhaltende Wind die Winterfeuchtigkeit, das Mark der Erde, aus dem Boden auf.

Am 20sten April besuchten Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzliche Herrschaften zum Erstenmale in diesem Jahre die Höchst Ihre Sommerresidenz umgebenden Gaerten. — Im Journal befindet sich der ausführliche Bericht über diesen Tag.

21ster April.

Von Seiner Majestät dem Könige und dem Kronprinzen Königl. Hoheit, wurde auf dem Platz vor dem Palais früh um 9 Uhr die alljährlich stattfindende Revue über das neu zusammengetretene Lehr Bataillon abgehalten. Da es lange nicht geregnet, der Platz mithin sehr staubig war, so wurde damit Seine Majestät und mein Königlicher Herr der Kronprinz nicht vom Staube belästigt würden, Tagesvorher der Platz gesprengt.

Die gestern von Ihrer Königlichen Hoheit angeordneten Veränderungen der innern Eintheilung der Blumengruppen vor dem Palais sind heut angefangen. Die Luft ist heiss bei trocknem Morgenwind, der Rasen auf dem Parterre leidet schon jetzt von der Dürre, es wird schon bewässert. Die Bäume entwickeln aussergewöhnlich schnell ihre Blätter, und es ist noch so viel zu pflanzen. — Es haben in diesem Jahre unsere Climatischen Verhältnisse mit nördlicheren Zonen Ähnlichkeit, denn vom Winter sind wir ohne Übergang in den Sommer versetzt, vor 14 Tagen

war.

war der Canal vor meiner Wohnung noch mit Eis bedeckt, heut Abend schon fliegen die Maikaefer in Schwärmen.

Am 24sten April wurde ein zweiter grösserer Nussbaum in dem Garten der Kronprinzlichen Kinder K.K.H.H. gepflanzt, der im Herbst gepflanzte grosse Nussbaum öffnet schon die ersten Knospen, es werden die Gaertchen ausser den Obstbäumchen und Fruchtsträuchen reichlich mit Erdbeeren bepflanzt.

Der Gemüsegarten nachdem er stark gedüngt, und mit Lehm überfahren um den sandigen Boden mehr zu binden und fruchtbarer zu machen, wurde umgegraben.

Auf der Ostseite des 2ten neuen Gaertchens sind Dornen und dichtlaubige grosse Sträuche gepflanzt, um von Aussen her dem neugierigen, zudringlichen, flanirenden Publicum den Einblick in diese geschlossenen Gaertchen gänzlich abzuschneiden, mit derselben Vorsicht wird die Ostseite des Gaertchens der Kronprinzlichen Kinder bepflanzt.

25ster April. Die Flex welche im Handelsgaertner aus Berlin für die kleinen Gaerten angeboten, fand ich nicht schön genug um einzeln gepflanzt zu werden, ausserdem sind die Preise verhältnissmässig hoch, weswegen der Kauf nicht abgeschlossen wurde.

Die ohne Decke überwinterte Rhododendron Gruppe im Botanischen Garten ist sehr schön; sie steht geschützt im Schatten alter Bäume, und glaube ich dass auf der Südseite des 2ten neuen Gartens in dem, im vergangenen Jahre dort angepflanzten Gebüsch mit günstigem Erfolge eine ähnliche Gruppe würde gepflanzt werden können, die sehr zum Schmuck des reitzenden Gaertchens beitragen würde.

26ste April. Gestern versengende Hitze bei trockenem Morgenwinde Nachmittags + 17° R; in der Nacht schroffer Temperaturwechsel, das Thermometer zeigt bei Westwind + 8° R.

27ste April früh um 5 Uhr + 5° R. Nordwind.

Drei sehr schöne Blutbuchen, welche in der Nähe des Sello I Dienstwohnung gestanden

wurden heut gepflanzt. Ihre Königliche Hoheit hatten dieselben ausgewählt, und die neuen Standorte, wo sie von grosser Wirkung sein werden, Höchstselbst ausgewählt.

Da der Boden in dem grösseren Theil des Gartens weniger als mittelmässig so wurden um den Bäumen eine gedeihliche Zukunft zu schaffen die Pflanzlöcher bei 12 Fuss Durchmesser auf 2½ Fuss Tiefe, je mit 1 Fuhre Lauberde 2 Fuhren Rasenerde, und 1 Fuhre Lehm ausgefüllet.

Ihre Königliche Hoheit hatten noch an sechs anderen Orten Blutbuchen zu pflanzen befohlen, und dieselben im neuen Garten am Marmorpalais ausgewählt. Herr Lenne aber untersagte mir jene Bäume herauszunehmen, es wurden deshalb 6 Bäumchen von mir verschrieben, da sie aber nicht mit besonders guten Wurzeln hier ankamen, so habe ich dieselben vorläufig mit den 6 wilden Elms zusammen auf ein Reservebeet in der Nähe der neuen Gewächshäuser gepflanzt, sie werden bei guter Pflege im nächsten Jahre so weit sein, dass sie mit Sicherheit auf Erfolge an die von Ihrer Königlichen Hoheit bestimmten Orte gepflanzt werden können.

Am 28sten April um 5 Uhr + 5° R.

Zu dem Halbcirkel vor dem neuen Palais wurden zwei abgestorbene Linden ersetzt, sie wurden aus den Pflanzungen am Ruinenberge entnommen mit derselben Vorsicht wie die Blutbuchen gepflanzt.

Im Eichenhain sind von dem Reservebeet noch 150 Primroses ausgepflanzt. Die Schlüsselblumen blühen reichlich, die Primroses fangen an ihre duftenden Blüthen zu entfalten.

Im Gemüsegarten sind gestern und heut Erbsen und Kartoffeln gelegt Blumenkohl, Kohlrabi und Seekohl wurde angepflanzt, die Einfassungen der Hauptwege sind mit Salat besetzt. Radieschen sind ausgesäet.

Die Beete erhielten eine neue regelmäßigere Eintheilung.

Auf beiden Seiten der Veranda welche den Gemüsegarten vom Obstgarten trennt, wurden correspondirend 8 Feigen, 4 Hambutten, 2 Stachelbeeren 4 Johannisbeeren gepflanzt. – Im Neuen Garten wird heut zum Erstenmale gemäht, und zwar lasse ich mit der Sense vormähen, dann mit der Maschine nacharbeiten, da Regenwürmer häufige Erdhäufchen auf den Rasenplätzen aufgeworfen haben, wodurch die kostbaren Maschinen sofort stumpf und schadhaft werden würden.

Am 29sten April um 5 Uhr + 2½ °R. Es weht ein kalter, scharfer das Erdreich austrocknender Wind. – Ein Theil der Rothbuchen in den Hecken werfen erst jetzt die vorhährigen Blätter ab, so daß die Reinigung der Gaerten noch einmal vorgenommen werden muß. – Die Erdbeerbeete in dem 1sten neuen Garten sind mit weißem Moos belegt, es hindert das Austrocknen der Erdreichs, sieht elegant aus, erscheint das frische Grün auf dem weißgrauen Grunde doppelt saftig. – Die Weißdornhecke auf der linken Seite der Nordallee welche Ihre Königliche Hoheit als Pendant zu der auf der Ost Seite befindlichen zu pflanzen befohlen, wurde heut angefangen. – Im Herbst schon war dazu ein 6 Fuß breiter Streifen rigolt, das ausgehobene Gestrüpp, aus Ulmen, Eichen, Weißdorn und s.w. bestehend ist auf Höchsten Befehl zur Bepflanzung der Remisen hinter dem Neuen Palais mitverwendet. So viel Wasser disponibel, wird laufen gelassen, und dennoch leiden schon die Rasenparterre vor dem Palais.

Die 2te Maulbeerhecke paralell der Nordallee wurde ebenfalls auf 4 ℔ gekürzt, wie es Ihre Königliche Hoheit schon im vergangenen Herbste angeordnet. Um jede fernere Zögerung zu umgehen, ließ ich das fait accomplie eintreten.

Am 30sten April um 6 Uhr früh + 2 °R.

Morgen zum ersten Mai haben Ihre Königlichen Hoheiten, meine Gnaedigsten Gebieter –

Gebieter in Aussicht gestellt Höchstdero Residenz widerum nach dem Neuen Palais zu verlegen.

Silberkammer und Marstall sind bereits angelangt.

Gestern wurden auf Befehl Ihrer Königlichen Hoheit zum unmittelbaren Allerhöchsten Bedarf, zwei Dessauer Kühe angekauft. Die im vergangenen Jahre angekauften waren meist weiß und schwarz, mehr klein als groß, kosteten 125 Thaler zusammen; die in diesem Jahre gekauften, sind größer und stärker, mehr schwarz als weiß und kosten laut Quittung 135 Thaler exclusive Transportkt.